

# Höhere Zuschüsse 3.1 74

Bereits im September veröffentlichten Sie einen Artikel mit der Überschrift „CDU: Höhere Zuschüsse für Aufenthalte in Schullandheimen“. Es ging um das Problem der Bezuschussung dieser Aufenthalte für Sonderschüler. Inzwischen habe ich mit meiner Klasse, einem 7. Schuljahr einer Lernbehindertenschule, einen solchen Schullandheimaufenthalt in Daun/Eifel durchgeführt. Diese Fahrt war nur deshalb möglich, weil von seiten der Stadt Mainz großzügig und unbürokratisch finanzielle Hilfe gewährt wurde, vor allem aber durch den Einsatz eines Kollegen, der in unendlich mühevoller Weise Geld bei allen möglichen Ämtern, Verbänden und Privatpersonen „locker machen“ konnte. Eben die Finanzierung erweist sich als entscheidendes Problem bei der Durchführung von Schullandheimaufenthalten. Man macht sich keinen Begriff davon, wie schwierig im Einzelfall es für die Eltern von Sonderschülern sein kann, trotz Zuschüssen und Spenden den Betrag aufzubringen, der dann immer noch nötig ist, um fahren zu können. Sehr viele Schüler, vor allem lernbehinderte, kommen aus sozio-ökonomisch benachteiligten Schichten. Viele Schüler haben zahlreiche Geschwister oder kommen aus unvollständigen Familien. Sie sind aufgrund ihrer Herkunft in ihren Bildungschancen entscheidend benachteiligt. Sicher kann auch ein mehrwöchiger Schullandheimaufenthalt hier nicht spontan und nachhaltig ändern, aber er bietet doch eine Reihe von Möglichkeiten, neue Erfahrungen zu machen, die sehr wichtig für die Entwicklung von Sonderschülern sein können. Es wäre deshalb sehr zu begrüßen, wenn sich die Landesregierung tatsächlich dafür einsetzte, die Zuschüsse für Schullandheimaufenthalte von Sonderschülern zu erhöhen. Ich habe Zweifel, ob eine bevorzugte Behandlung der Anträge, wie sie auf die kleine Anfrage von Frau Herr-Beck hin in Aussicht gestellt wurde, alleine reicht, und hoffe, daß diese Information, die ich der Landesschau des SWF entnahm, nur unvollständig war. Man sollte sich nicht auch in dieser Angelegenheit nur auf die Privatinitiative einzelner Lehrer berufen können, die das mühevollen Geschäft des Geldbesorgens auf sich zu nehmen bereit sind, sondern für eine echte Chancengleichheit aller Schüler sorgen, die eben nur durch tatsächlich höhere Zuschüsse für Sonderschüler gewährleistet erscheint.

**Nackenheim**

**Manfred Behrendt**